

## Heute in der Zeitung

## Politik

## Pizza als Belohnung für den Piks?

Mit Rabatten bei Fahrdiensten und Takeaways will die britische Regierung Jüngere zum Impfen bewegen. **Seite 4**

## Pläne für die Mobilität der Zukunft

Welche Akzente setzen die Parteien in der Verkehrspolitik? Ein Überblick vor der Bundestagswahl. **Seite 5**

## Baden-Württemberg

## Keine Ermittlung wegen Großspende

Bei der Kooperation der Uni Heidelberg mit der Bank Santander sieht die Justiz keinen Anfangsverdacht. **Seite 6**



## Wissen

## Wirksame Kombination

Eine Studie zeigt: Kreuzimpfungen gegen Corona sind wirksamer als eine zweifache Impfung mit Astrazeneca. **Seite 8**

## Wirtschaft

## Unterschiedliche Signale aus Brüssel

Die EU genehmigt massive Hilfe für die Schienenbranche – sie aber Zuschüsse der Bundesregierung kritisch. **Seite 10**

## Aus aller Welt

## Nachwuchs in der Downing Street

Carrie Johnson ist erneut schwanger, wie die Frau des britischen Premiers auf Instagram mitteilte. **Seite 14**

## Stuttgart

## Feuerbacher Kirbe soll stattfinden

Der Musikverein Feuerbach will das Fest im September ausrichten. Es wäre das einzige größere in Stuttgart. **Seite 15**

## Gewerbegebiete sind umstritten

Steiniger Weg: Die Region prüft bei Aichelberg und Mundelsheim die Ausweisung von Gewerbeschwerpunkten. **Seite 16**

## Bunte Zeichen für Vielfalt

Tausende sind beim Christopher Street Day-Kulturfestival durch die Stadt zum Schlossplatz gezogen. **Seite 17**

## Kultur

## Pfefferminztee und Katzeklo

Helge Schneider hat auf der Freilichtbühne am Killesberg gespielt. Mit dabei: sein elfjähriger Sohn. **Seite 11**

## „Die Nachrichten laugen mich aus“

Schauspieler Kathy Bates spricht über die USA, das Altern werden und den Frust über die Politik. **Seite 12**



## Sport

## Hansi Flicks Versprechen

Der neue Bundestrainer macht klare Aussagen – und den Fans Hoffnung auf eine Renaissance der Nationalelf. **Seite 28**

## Kommentare &amp; Kolumnen

Trotz der Lieferketten-Probleme können sich die Zahlen vieler Firmen sehen lassen, so Barbara Schäder. **Seite 9**  
Jochen Klingovsky verspürt den Wunsch, bei den Olympischen Spielen einfach mal auszubrechen. **Seite 27**

## Rubriken

Fernsehprogramm ..... **13** Familienanzeigen ..... **21**  
Impressum ..... **16**

## StZ digital

## StZ Plus

## Immer aktuell und früher informiert

Nutzen Sie mit der Webseite und dem digitalen Angebot die gesamte redaktionelle Vielfalt der StZ.

[www.stuttgarter-zeitung.de/plus](http://www.stuttgarter-zeitung.de/plus)

## Newsletter „Die StZ am Morgen“

## Wichtige Themen auf einen Blick

Montags bis samstags stellen unsere Redakteure die besten Texte für Sie zusammen. <http://stzlinx.de/newsletter>



## Soziale Netzwerke

## Diskutieren Sie mit!

Facebook, Instagram, Youtube: Die StZ können Sie auf allen Kanälen abonnieren. <http://stzlinx.de/social>

## Ihr Kontakt zur Stuttgarter Zeitung

Telefon  
Zentrale und Redaktion ..... 0711 / 72 05 - 0  
Anzeigen ..... 0711 / 72 05 - 21  
Leserservice ..... 0711 / 72 05 - 61 61  
Probe-Abonnement ..... 080 00 14 14 14

Fax  
Redaktion ..... 0711 / 72 05 - 12 34  
Anzeigen ..... 01803 / 08 08 08\*  
Leserservice ..... 0711 / 72 05 - 61 62  
\*018 03: 0,09 Euro/Min., Preise aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 0,42 Euro/Min.

Online  
[www.stuttgarter-zeitung.de](http://www.stuttgarter-zeitung.de)  
[www.stuttgarter-zeitung.de/digital](http://www.stuttgarter-zeitung.de/digital)  
[www.stuttgarter-zeitung.de/anzeigenbuchen](http://www.stuttgarter-zeitung.de/anzeigenbuchen)

E-Mail  
Redaktion ..... [redaktion@stz.zgs.de](mailto:redaktion@stz.zgs.de)  
Anzeigen ..... [anzeigen@stz.zgs.de](mailto:anzeigen@stz.zgs.de)  
Leserservice ..... [service@stz.zgs.de](mailto:service@stz.zgs.de)

Redaktion Stuttgarter Zeitung, Postfach 10 60 32, 70049 Stuttgart  
Leserservice Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 43 54, 70038 Stuttgart  
Anzeigen Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH, Postfach 10 44 26, 70039 Stuttgart  
Chiffre Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart

## Tagesthema

## Die dicke Welle

**Coronavirus** Das starke Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen ist ein Problem, das sich durch die Coronakrise noch verschärft hat. Wie geht man dagegen an? Was Experten sagen und welche neue Therapiemöglichkeiten gerade erforscht werden.

Von Regine Warth

Ben hat schon immer zu den Kernigen gehört, erzählt die Mutter. Aber dafür war der Achtjährige stets gesund und munter. Kinderturnen, ins Schwimmbad gehen – das waren seine Hobbys. Bis Ende März 2020, als der erste Lockdown ausgerufen und alles dichtgemacht wurde. Von da an blieb Ben zu Hause – und wurde dick. „Erst fiel es mir gar nicht so auf“, sagt die Mutter. Als sie dann Hilfe beim Kinderarzt suchte, wog Ben 16 Kilogramm mehr als vor der Pandemie. Der Junge war innerhalb eines halben Jahres adipös geworden.

Es ist die stille Pandemie in der Pandemie, warnen Experten: Vor Corona galten zwei Millionen Kinder in Deutschland als übergewichtig, davon 800 000 als adipös. Doch die wiederkehrenden Lockdowns haben den Trend verstärkt, meldet die Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter (AGA) der Deutschen Adipositas Gesellschaft. Vor allem Kinder, deren Gewicht ohnehin im Risikobereich gelegen hat, sind fettleibig geworden.

## Essen aus Langeweile

Die Gründe für die Gewichtszunahme liegen für Ernährungsexperten wie Christina Schnurr von der Fachklinik Caritas-Haus Feldberg im Schwarzwald auf der Hand. Dort werden pro Jahr 200 adipöse Kinder und Jugendliche betreut – darunter auch Ben. Schnurr, die in der Klinik den Bereich der Ernährungsberatung leitet, sagt: „In der Coronazeit haben sich Kinder und Jugendliche kaum bewegt.“ Sportangebote von Schulen und Vereinen sind weggebrochen, selbst das Spielen im Freien war erschwert. Gleichzeitig fehlte eine geregelte Tagesstruktur. Gegessen wurde häufig nur nebenbei – oft aus Langeweile.

Ben und seine Mutter kennen das Gefühl, wenn ein Tag dem anderen gleicht. Hinzu kommt der Stress, alles unter einen Hut zu bekommen: Homeschooling, Homeoffice und Haushalt. „Da bleibt kaum Energie, in der Freizeit etwas zu unternehmen“, sagt die Mutter.

In der Klinik hingegen ist der Tagesplan der Familie straff organisiert: Sporteinheiten, Ernährungsberatung, psychologische Hilfen sowie medizinische Check-ups. Es nennt sich zwar Kur, ist aber ein körperlicher und mentaler Kraftakt, bestätigt die Mutter von Ben. Auch Christina Schnurr sagt: „Es geht nicht darum, dass die Patienten möglichst viel abnehmen, sondern dass sie ihr Verhalten schrittweise verändern.“ Nur das führe langfristig zur Gewichtsnormierung. Daher ist es wichtig, die Patienten auf ihren Alltag zu Hause vorzubereiten – etwa zu zeigen, wie sich mehr Bewegung in den Tagesablauf ein-



Corona hat die Situation übergewichtiger Kinder verschlimmert. Fotos: imago/Trutschel, MTV

## SCHWERE ZEITEN FÜR KINDER

**Gewichtszunahme** Dem Else-Kröner-Fresenius-Zentrum für Ernährungsmedizin an der TU München zufolge haben neun Prozent der Kinder bis 14 Jahre während der Pandemie an Gewicht zugelegt. Deutlich höher ist

der Anteil der Kinder aus Familien mit geringem Bildungsstand.

**Adipositas** Als übergewichtig gelten nach Definition der AGA drei- bis siebenjährige Kinder ab einem BMI von etwa 18,

ab einem BMI von etwa 19 bis 20 gelten sie als adipös, also krankhaft übergewichtig.

**Studie** Infos zum Programm „Starkids“ gibt es online: [starkids.medizin.uni-tuebingen.de](http://starkids.medizin.uni-tuebingen.de). wa

## „Verhaltensmuster für das ganze Leben“

**Interview** Daniel Wall-Massetti, einer von drei Geschäftsführern beim MTV Stuttgart, hat zehn Jahre die MTV-Kindersportschule geleitet. Er erklärt, warum Sport wichtig ist für die körperliche Gesundheit von Kindern – und warum das auch in der Schule hilft.

**Herr Wall-Massetti, seit sechs Wochen sind die meisten Kinderkurse in Vereinen wieder geöffnet – wie ist der erste Eindruck?**  
Der Andrang war riesig. Die Kinder sind sofort wieder zu uns gekommen oder wurden – je nach Alter – von den Eltern zu uns gebracht. Wir bieten Eltern-Kind-Kurse ab 9 Monaten an, und unsere Kindersportschule KISS hat Angebote bis 13 Jahre. Die Kurse sind alle voll, und die Nachfrage ist riesig, die Wartelisten sind lang.

## Was ist Ihnen und den Trainern nach dem Lockdown bei den Kindern am meisten aufgefallen?

Am auffälligsten ist, dass Koordination und Ausdauer der Kinder während des Lockdowns sehr gelitten hat – die meisten haben sich viel zu wenig bewegt. Übergewicht spielt auch eine Rolle, aber zu uns kommen meistens Kinder, die vorher eher sportlich waren und bei denen die Eltern sehr bemüht sind, dass sie sich bewegen. Die motorische Entwicklung hat aber gelitten, da hinken viele ein Jahr in ihrer Entwicklung hinterher – das wird eine Weile dauern, bis das aufgeholt ist.

## Welche Rolle spielen die Eltern?

In jungen Jahren sind die Eltern schon der Hauptantriebsmotor, wenn es um Bewegung und Sport geht. Wenn Eltern sportlich interessiert sind und im Familienalltag Sport und Bewegung eine Rolle spielen, ist es auch für die Kinder selbstverständlich. Eltern haben da eine Vorbildfunktion. In der Kindheit werden Verhal-

tenismuster für das ganze Leben geprägt, auch bei der Ernährung. Sportliche und aktive Familien haben ein anderes Körperbewusstsein, sie ernähren sich oft bewusster – da spielt Übergewicht keine so große Rolle. Auch in der Ernährung werden die Grundlagen und die Verhaltensmuster früh gelegt: immer Obst und Gemüse anbieten, zu trinken Wasser oder Saftschorle.

## Und wie bekommt man ein Kind, das Sportmuffel ist oder sich nicht bewegen will, zum Sport?

Was am meisten hilft: Wenn man Kinder zusammen mit Freunden, Bekannten oder Nachbarskindern in Sportkurse oder Vereine schickt – es ist immer leichter, wenn sie jemanden kennen und eine Bezugsperson haben. Wenn Sport im Elternhaus keine Rolle spielt, es von den Eltern nicht aufgefordert wird oder es von Freunden oder Lehrern motiviert wird, kommt ein Kind nur zu uns, wenn es intrinsisch motiviert ist – das heißt, den inneren Antrieb hat, unbedingt eine bestimmte Sportart oder Bewegung ausüben zu wollen.

## Viele Eltern wissen nicht, welcher Sport der richtige für ihr Kind ist. Haben Sie Tipps?

Man sollte die Kinder möglichst viel ausprobieren lassen, deshalb bieten viele Vereine Kindersportschulen an. Da lernen die Kinder altersspezifisch möglichst viele Sportarten kennen – eingebunden in eine vielseitige, sportartübergreifende Grundlagenausbil-

dung, die sich am Entwicklungsstand des Kindes orientiert und so eine gute Voraussetzung schafft für sportliche Leistungen im Jugend- und Erwachsenenalter. Gut sind auch Sport-Ferienwochen, da kann man 6 bis 7 Sportarten ausprobieren. Auch allgemeines Turnen oder Leichtathletik bieten gute motorische Grundlagenausbildungen. Das ist enorm wichtig. Sonst gilt: eine möglichst vielfältige Ausbildung und die Kinder darin fördern, was ihnen Spaß macht. Sport hilft nicht nur der körperlichen Fitness, sondern entwickelt und fördert Fähigkeiten wie Konzentration, Verarbeiten von Informationen, Disziplin, soziale Kompetenz sowie Gruppenkompetenz bzw. Verhalten in Gruppen – das sind alles Schlüsselkompetenzen, die auch im schulischen Kontext helfen.

Das Gespräch führte Stefanie Keppler.

## DER EXPERTE

**Sportschule** Daniel Wall-Massetti (47) ist als Geschäftsführer Zweckbetriebe und Spitzensport beim MTV Stuttgart auch für die Nachwuchsabteilungen verantwortlich. Der Sporttherapeut hat davor zehn Jahre die Kindersportschule KISS mit fast 700 Kindern geleitet. Der MTV hat insgesamt 4500 Kinder und Jugendliche als Mitglieder. *stk*

